



GENOSSENSCHAFTEN IN DEN AUGEN DER ÖSTERREICHISCHEN BEVÖLKERUNG

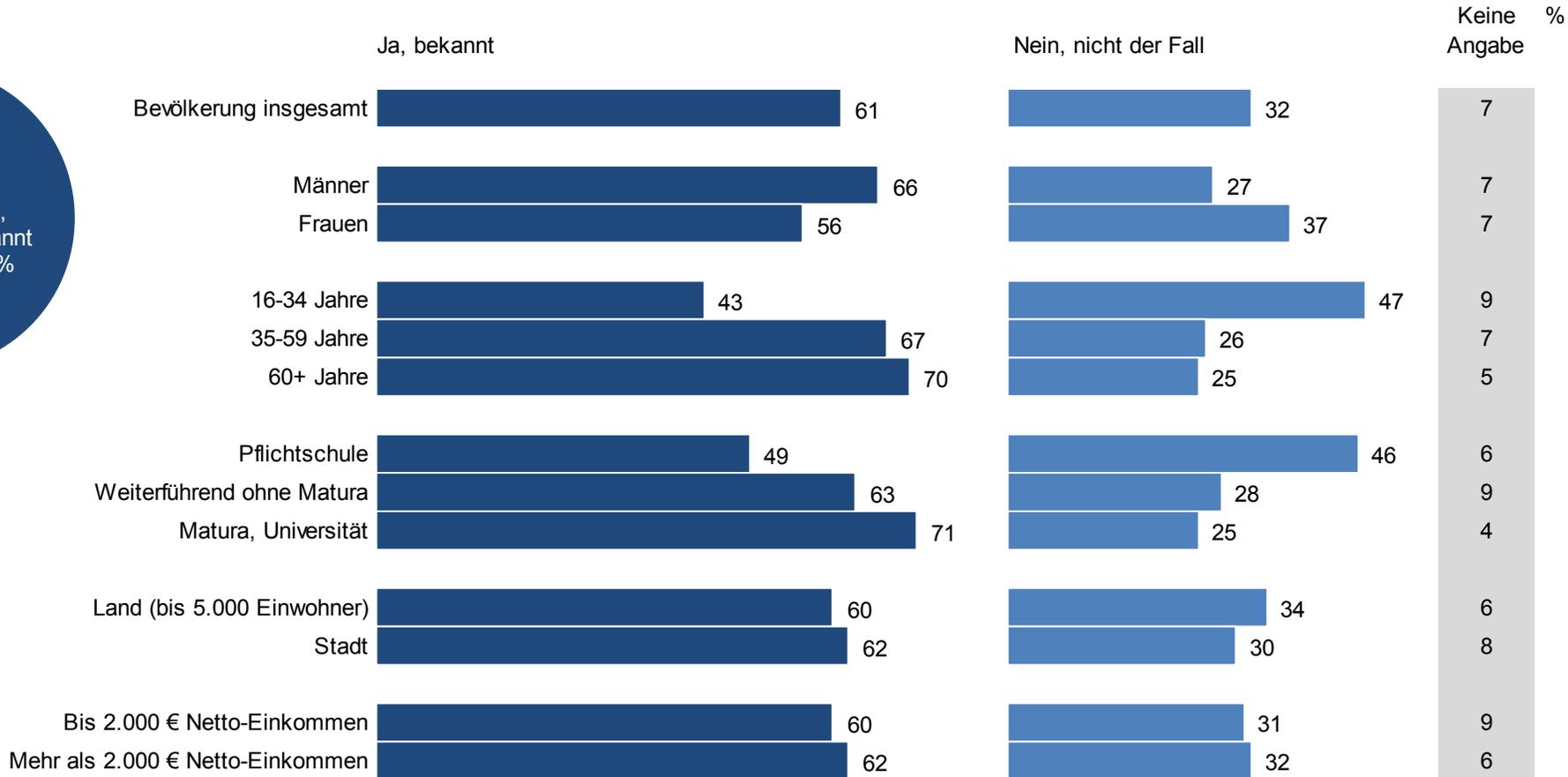
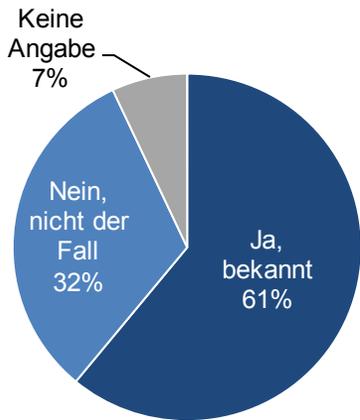
25. März 2019

Forschungsziel	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, das Meinungs- und Stimmungsbild in der österreichischen Bevölkerung rund um das Thema Genossenschaften demoskopisch zu erheben. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Bekanntheit des Genossenschaftswesens allgemein, den Informationsstand darüber und das Image des Genossenschaftswesens gelegt.
Methode	Persönliche Interviews (face-to-face); Mehr-Themen-Umfrage (MTU/Omnibus)
Sample	n=1.029 ; repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Schwankungsbreite	Die maximale Schwankungsbreite für diese Gruppe beträgt +/- 3,1 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent.
Feldarbeit	Die Interviews wurden von 3. bis 24 Jänner 2019 erhoben.

Bekanntheit Genossenschaftswesen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

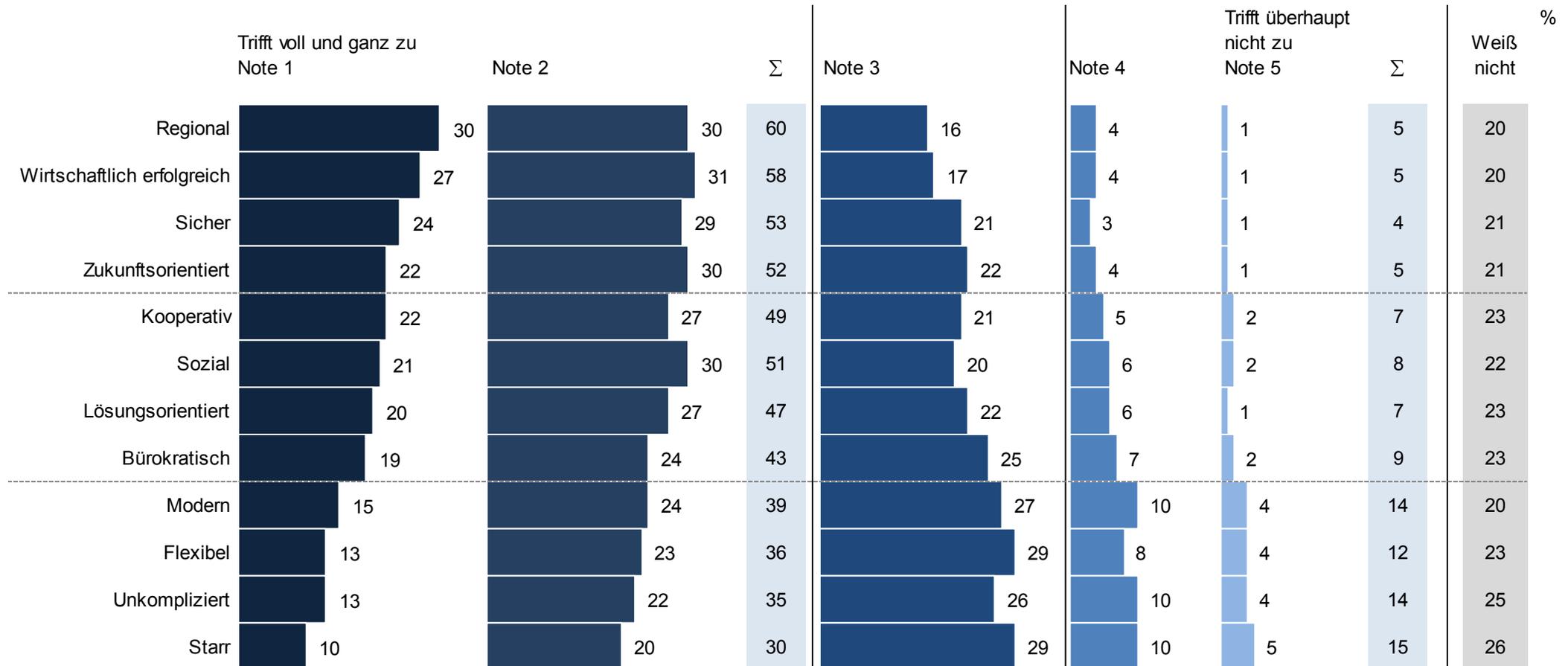
Frage: "Nun eine Frage zu Genosschaften. Ist Ihnen das Genossenschaftswesen in Österreich grundsätzlich bekannt, oder ist dies nicht der Fall?"



Assoziierte Eigenschaften zu Genossenschaften

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

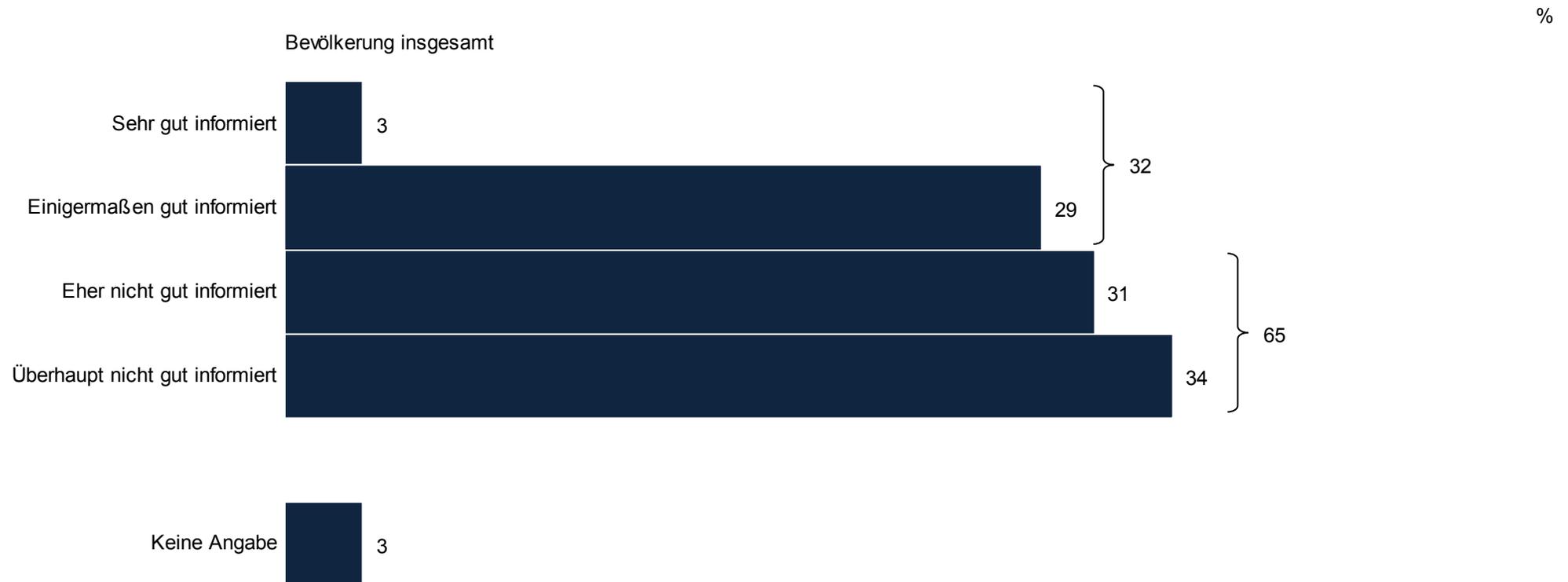
Frage: "Ich lese Ihnen nun einige Eigenschaften vor. Bitte sagen Sie mir auf einer Notenskala von 1 bis 5, wie sehr die jeweilige Eigenschaft grundsätzlich auf Genossenschaften zutrifft. 1 bedeutet 'trifft voll und ganz zu' und 5 bedeutet 'trifft überhaupt nicht zu'. Mit den Noten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen."



Persönlicher Informationsstand Genossenschaften

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

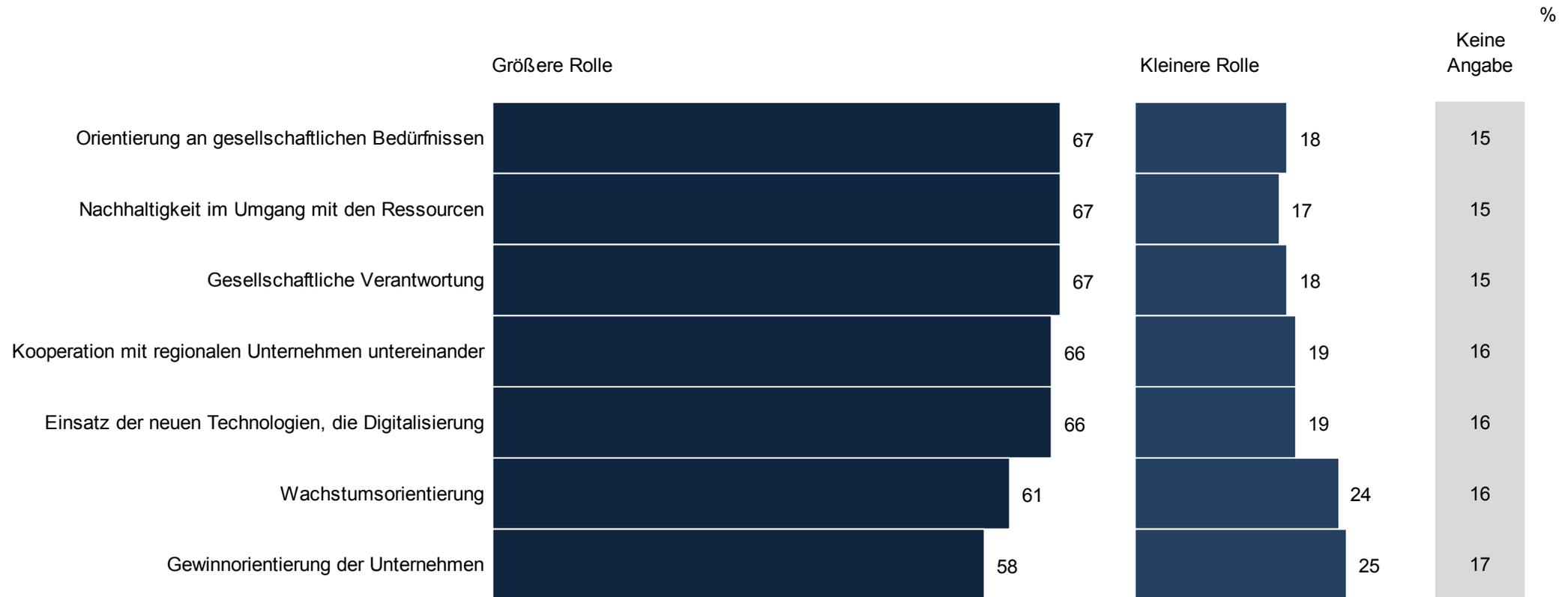
Frage: "Wenn Sie nun noch einmal an Genossenschaften in Österreich denken: Wie gut fühlen Sie sich über Genossenschaften in Österreich informiert?"



Wichtige Aspekte für Unternehmen in der Zukunft

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Bitte sagen Sie mir, welche der folgenden Punkte in Zukunft in Unternehmen eine eher größere Rolle und welche eine eher kleinere Rolle spielen sollten."





Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

DDr. Paul Eiselsberg
eiselsberg@imas.at